

Klinik Fallingbostal

Kolkweg 1
29683 Bad Fallingbostal
<http://www.klinik-fallingbostal.de>

Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	17
Vollstationäre Fallzahl	721
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	•
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	—
Name des Krankenhausträgers	von Graevemeyer GmbH&Co. KG
Art des Krankenhausträgers	privat
Institutionskennzeichen / Standortnummer	260330624-00

Ansprechpartner und Kontakt

Verantwortlich Krankenhausleitung
Geschäftsführer Wilfried Bissel
Tel.: 05162 / 44603
Fax: 05162 / 440
E-Mail: bissel@klinik-fallingbostal.de

Ärztliche Leitung

Chefärztin Dr. med Susanne Brunner

Tel.: 05162 / 44 - 701

E-Mail: brunner@klinik-fallingbostel.de

Pflegedienstleitung

Leiterin des Pflege und Funktionsdienstes Hennings Carina

Tel.: 05162 / 44755

Fax: 05162 / 44625

E-Mail: hennings@klinik-fallingbostel.de

Verwaltungsleitung

Geschäftsführer Wilfried Bissel

Tel.: 05162 / 44 - 0

E-Mail: bissel@klinik-fallingbostel.de

Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht

Qualitäts- und Projektmanagerin Aaltien de Jong

Tel.: 05162 / 44613

Fax: 05162 / 44400

E-Mail: dejong@klinik-fallingbostel.de

Leistungsspektrum

▼ Die häufigsten Hauptbehandlungsanlässe

I25: Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens

Anzahl: 335

Anteil an Fällen: 47,2 %

I35: Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht

Anzahl: 130

Anteil an Fällen: 18,3 %

I21: Akuter Herzinfarkt

Anzahl: 82

Anteil an Fällen: 11,6 %

I34: Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht

Anzahl: 58

Anteil an Fällen: 8,2 %

I42: Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache

Anzahl: 33

Anteil an Fällen: 4,7 %

I20: Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris

Anzahl: 17

Anteil an Fällen: 2,4 %

I71: Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader

Anzahl: 14

Anteil an Fällen: 2,0 %

I27: Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit

Anzahl: 10

Anteil an Fällen: 1,4 %

I33: Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen

Anzahl: 9

Anteil an Fällen: 1,3 %

I50: Herzschwäche

Anzahl: 6

Anteil an Fällen: 0,8 %

Q21: Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände

Anzahl: 4

Anteil an Fällen: 0,6 %

I26: Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 0,3 %

Q23: Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)

Anzahl: 2

Anteil an Fällen: 0,3 %

Q26: Angeborene Fehlbildung der großen Venen

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

Z48: Sonstige Nachbehandlung nach operativem Eingriff

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

I28: Sonstige Krankheit der Blutgefäße in der Lunge

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

I10: Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

I36: Krankheit der rechten Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

I38: Entzündung der Herzklappen, Herzklappe vom Arzt nicht näher bezeichnet

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

I05: Krankheit der linken Vorhofklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken-Bakterien - rheumatische Mitralklappenkrankheit

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 0,1 %

▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)

8-987: Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]

Anzahl: 25

Anteil an Fällen: 35,2 %

8-192: Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde

Anzahl: 15

Anteil an Fällen: 21,1 %

8-97c: Stationäre Behandlung bei erfolgter Aufnahme auf die Warteliste zur Organtransplantation

Anzahl: 15

Anteil an Fällen: 21,1 %

9-984: Pflegebedürftigkeit

Anzahl: 10

Anteil an Fällen: 14,1 %

6-008: Applikation von Medikamenten, Liste 8

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 1,4 %

6-007: Applikation von Medikamenten, Liste 7

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 1,4 %

6-003: Applikation von Medikamenten, Liste 3

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 1,4 %

9-500: Patientenschulung

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 1,4 %

8-771: Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 1,4 %

8-390: Lagerungsbehandlung

Anzahl: 1

Anteil an Fällen: 1,4 %

Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Betreuung von Patienten vor und nach Organverpflanzungen (Transplantationen)

Untersuchung und Behandlung sonstiger Herzkrankheiten

Ärztliche Qualifikation

Innere Medizin

Innere Medizin und SP Kardiologie

Innere Medizin und SP Nephrologie

Innere Medizin und SP Pneumologie

Notfallmedizin

Sozialmedizin

Pflegerische Qualifikation

Intensiv- und Anästhesiepflege

Kinästhetik

Leitung einer Station / eines Bereiches

Sturzmanagement

Wundmanagement

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Atemgymnastik/-therapie

Behandlung durch äußere Reize wie Massage, Kälte, Wärme, Wasser oder Licht, z.B. medizinische Bäder oder Kneipanwendungen

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige

Bewegungsbad und Wassergymnastik

Diät- und Ernährungsberatung

Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie

Krankengymnastische Behandlungsmethode für Erwachsene bzw. Kinder bei hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapie

Leistungsangebote zur Vorbeugung von Krankheiten, z.B. Nichtraucherurse, Sportgruppen für Herzranke

Massagetechnik, die den Abstrom der Gewebsflüssigkeit (Lymphe) anregt und Schwellungen vermindert - Lymphdrainage

Massage, z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu

Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie

Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit, z.B. Besichtigungen und Führungen (Kreißaal, Hospiz etc.), Vorträge Informationsveranstaltungen

Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

Spezielles Leistungsangebot für Zuckerranke (Diabetiker)

Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie

Stimm- und Sprachtherapie - Logopädie

Versorgung mit Hilfsmitteln, z.B. Geh-, Seh- oder Hörhilfen

Wärme- und Kälteanwendungen

Wundversorgung und umfassende Betreuung von Patienten mit chronischen Wunden wie Wundliegeneschwür (Dekubitus) oder offenen Beinen (Ulcus cruris)

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Aspekte der Barrierefreiheit

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette und Dusche o.ä.

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten oder Patientinnen mit schweren Allergien**

Angebot von Lebensmitteln für eine definierte Personengruppe, einen besonderen Ernährungszweck bzw. mit deutlichem Unterschied zu Lebensmitteln des allgemeinen Verzehrs

Zimmer mit wenig Substanzen, die Überempfindlichkeitsreaktionen (allergische Reaktion) auslösen können

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße**

Geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)

Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter

Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe

▼ **Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung**

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

Räumlichkeiten zur Religionsausübung vorhanden

Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Ärzte ohne Belegärzte	1,10	655,45
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,10	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,10	—
▼ davon Fachärzte	1,10	655,45
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,10	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	1,10	—
Belegärzte	—	—
▼ Pflegekräfte		
	Vollkräfte	Fälle je Vollkraft
▼ Krankenpfleger	9,80	73,57
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	9,80	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	9,80	—
ohne Fachabteilungszuordnung	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung		

in stationärer Versorgung

0,90

801,11

▼ **Medizinische
Fachangestellte**

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

0,90

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

0,90

**ohne
Fachabteilungszuordnung**

mit direktem
Beschäftigungsverhältnis

ohne direktes
Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

Vollkräfte

▼ **Physiotherapeuten**

0,70

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

0,70

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

0,70

▼ **Diätassistenten**

0,20

mit direktem Beschäftigungsverhältnis

0,20

ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

in ambulanter Versorgung

in stationärer Versorgung

0,20

▼ Wundversorgungsspezialist	0,20
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,20
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,20
▼ Masseure/ Medizinische Bademeister	0,30
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,30
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,30
▼ Fachkraft für die Untersuchung und Behandlung durch bestimmte Handgriffe (Manuelle Therapie)	0,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,10
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,10
▼ Sozialarbeiter	0,20
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,20
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,20
▼ Therapeut für Erwachsene bzw. Kinder mit hirn- und rückenmarksbedingten Bewegungsstörungen - Bobath-Therapeut	0,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,10
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,10

▼ Ernährungswissenschaftler	0,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,10
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,10
▼ Diplom-Psychologen	0,30
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,30
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,30
▼ Medizinisch-technische Laboratoriumsassistenten (MTLA)	0,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,10
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,10
▼ Ergotherapeuten	0,10
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,10
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	—
in stationärer Versorgung	0,10

▼ **Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik**

Vollkräfte

Hygiene und Hygienepersonal

▼ **Hygienepersonal**

Vorsitzender der Hygienekommission

Geschäftsführer Wilfried Bissel

Tel.: 05162 / 44 - 601

Fax: 05162 / 44 - 400

E-Mail: bissel@klinik-fallingbostel.de

Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/>	halbjährlich
Krankenhaustygieniker		1,00
Hygienebeauftragte Ärzte		1,00
Hygienefachkräfte		1,00
Hygienebeauftragte Pflege		2,00

▼ Hygienemaßnahmen

Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input type="checkbox"/>
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input type="checkbox"/>
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input type="checkbox"/>
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>

▼ Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter

Hygienische Händedesinfektion	ja
Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	ja
Beachtung der Einwirkzeit des Desinfektionsmittels	ja
Verwendung steriler Handschuhe	ja
Verwendung steriler Kittel	nein

Verwendung einer Kopfhaube	ja
Verwendung eines Mund-Nasen-Schutzes	ja
Verwendung eines sterilen Abdecktuches	ja
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja
▼ Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	<input checked="" type="checkbox"/>
Standard ist durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert	ja
Leitlinie zur Antibiotikatherapie	<input type="checkbox"/> liegt nicht vor
Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation	<input type="checkbox"/> liegt nicht vor
▼ Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung	<input checked="" type="checkbox"/>
Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	ja
Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen	ja
Antiseptische/keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden	ja
Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe	ja


Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP ja


Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja


▼ Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs 


Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs nein

Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer 

Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung 

Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts 

Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren 

Arzneimitteltherapiesicherheit

Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

▼ **Verantwortliches Personal**

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimittelkommission

Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Pharmazeutisches Personal

Apotheker 0

Weiteres pharmazeutisches Personal 0

▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen

Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder

Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese

Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)

Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)

Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis

Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)

Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme

Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung

von Arzneimitteln

Elektronische Unterstützung
der Versorgung von
Patientinnen und Patienten mit
Arzneimitteln —

Elektronische Dokumentation
der Verabreichung von
Arzneimitteln —

Maßnahmen zur Minimierung
von Medikationsfehlern —

Maßnahmen zur Sicherstellung
einer lückenlosen
Arzneimitteltherapie nach
Entlassung —

Klinisches Risikomanagement

▼ Verantwortlichkeiten

Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Qualitäts- und Projektmanagement Aaltien de Jong

Tel.: 05162 / 44 - 613

Fax: 05162 / 44 - 400

E-Mail: dejong@klinik-fallingbostel.de

Zentrale Arbeitsgruppe, die
sich zum Risikomanagement
austauscht



Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Therapie, Psychologie, Küche,
Hauswirtschaft, Verwaltung, Technischer Dienst
bei Bedarf

▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts-
und/oder
Risikomanagement-Dokumentation —

Regelmäßige Fortbildungs- und
Schulungsmaßnahmen —

Mitarbeiterbefragungen —

Geregelter Umgang mit
auftretenden Fehlfunktionen
von Geräten —

Verwendung standardisierter
Aufklärungsbögen —

Entlassungsmanagement —

Anwendung von
standardisierten
OP-Checklisten —

- Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation —
- Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation —
- Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen —
- Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation —
- Klinisches Notfallmanagement —
- Schmerzmanagement —
- Sturzprophylaxe —
- Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren —
- Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen —
- Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen —

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

- Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet ✔ monatlich
- Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit ✔ Anpassung der Organisationsstrukturen, Abteilungsübergreifende Gespräche zur Lösungsfindung
- Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum internen Fehlermeldesystem —
- Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen ✔ monatlich
- Mitarbeiterschulungen zum internen Fehlermeldesystem und zur Umsetzung der Erkenntnisse —

▼ Einrichtungsübergreifendes Fehlermeldesystem

Nutzung eines einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems ■

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystems bewertet ■

Ambulanzen

▼ Ambulanz durch Krankenhäuser bei Unterversorgung in einer Region (Kardiologie)

Art der Ambulanz	Ambulanz durch Krankenhäuser bei Unterversorgung in einer Region
Krankenhaus	Klinik Fallingbostal
Fachabteilung	Kardiologie

Gesetzliche Qualitätssicherung

▼ Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Verhältnis der tatsächlichen Anzahl zur vorher erwarteten Anzahl der Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstanden ist (nicht berücksichtigt wurden Patientinnen und Patienten, bei denen durch Druck eine nicht wegdrückbare Rötung auf der Haut entstand, aber die Haut noch intakt war (Dekubitus Grad/ Kategorie 1); berücksichtigt wurden individuelle Risiken der Patientinnen und Patienten)



Rechnerisches Ergebnis	0,0 Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	0 bis höchstens 2,31
Bundesergebnis	1,06
Kommentar/Erläuterung der zuständigen Stellen	In den risikoadjustierten Qualitätsindikatoren sind die erwarteten Werte der Krankenhäuser immer größer als 0. Sehr kleine Werte von z.B. 0,001 können aus technischen Gründen nicht dargestellt werden, da nur zwei Nachkommastellen ausgewiesen werden.
Trend	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Untersuchte Fälle (Nenner)	707
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	0,94
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 4,06
Statistische Entwicklung im	eingeschränkt/nicht vergleichbar

Vergleich zum Vorjahr

Art des Wertes Qualitätsindikator (QI)

Bezug Zum Verfahren QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Vorbeugung eines Druckgeschwürs (Dekubitus) durch pflegerische Maßnahmen: Patientinnen und Patienten, bei denen während des Krankenhausaufenthalts an mindestens einer Stelle ein Druckgeschwür (Dekubitus) entstand: Das Druckgeschwür reichte bis auf die Muskeln, Knochen oder Gelenke und hatte ein Absterben von Muskeln, Knochen oder stützenden Strukturen (z. B. Sehnen oder Gelenkkapseln) zur Folge (Dekubitus Grad/ Kategorie 4)**



Rechnerisches Ergebnis	0,0 % Je niedriger, desto besser
Bundesweiter Referenzbereich	Unerwünschtes Einzelereignis
Bundesergebnis	0,01 %
Trend	➔
Untersuchte Fälle (Nenner)	707
Gezählte Ereignisse (Zähler)	0
Erwartete Ereignisse (risikoadjustiert)	—
95%-Vertrauensbereich	0,00 bis 0,54
Statistische Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr	unverändert
Art des Wertes	Qualitätsindikator (QI)
Bezug Zum Verfahren	QSKH

[Fachlicher Hinweis des IQTIG zur Interpretation des Qualitätsindikators](#)

▼ **Dokumentationsraten**

DEK: Pflege: Dekubitusprophylaxe	Fallzahl: 23 Dokumentationsraten: 104,3 %
-------------------------------------	--

Nicht-medizinische Serviceangebote

Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.

Andachtsraum

Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)
Herzgesunde Ernährung, vegetarisch, muslimische Ernährung

Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Empfangs- und Begleitsdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer Mediennutzung, Kosten pro Tag 1,00 EUR
Geldautomat
Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum
Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
Internetanschluss am Bett/im Zimmer Mediennutzung, Kosten pro Tag 1,00 EUR
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (kostenfrei)
Schwimmbad/Bewegungsbad
Seelsorge
Telefon am Bett (kostenfrei)
Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	2
davon Nachweispflichtige	2
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	2

▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

▼ Freiwillige Qualitätssicherungsverfahren



Ergebnis	Rehabilitantenbefragung, Reha-Therapiestandard und Therapeutische Versorgung
Messzeitraum	fortlaufend
Datenerhebung	Rehabilitantenbefragung, Peer-Review-Verfahren, Therapeutische Versorgung (KTL), Reha-Therapiestandard, Rehabilitantenstruktur, Sozialmedizinischer Verlauf
Vergleichswerte	Vergleich mit anderen Kliniken der gleichen Indikation

Quellenangabe Dokumentation:

DGPR (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-Kreislaufkrankungen e.V.)

Registernummer: DGPR-12/043

Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement



Schriftliches Konzept



Umgang mündliche Beschwerden



Umgang schriftliche Beschwerden



Zeitziele für Rückmeldung



Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden



Patientenbefragungen



Einweiserbefragungen



Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht



andere Frequenz

Ärztlicher Dienst, Pflegedienst, Therapie, Psychologie, Küche, Hauswirtschaft, Verwaltung, Technischer Dienst

Verantwortlich Qualitätsmanagement

Qualitäts- und Projektmanagement Aaltien de Jong

Tel.: 05162 / 44 - 613

Fax: 05162 / 44 - 400

dejong@klinik-fallingbostel.de**Beschwerdemanagement Ansprechpartner**

Marketing Sonja Kieseler

Tel.: 05162 / 44 - 615

Fax: 05162 / 44 - 400

kieseler@klinik-fallingbostel.de**Beschwerdemanagement Patientenführsprecher**

Rentner Hans-Hinrich Meyer

Tel.: 05162 / 44 - 0

Fax: 05162 / 44 - 400

info@klinik-fallingbostel.de**Fachabteilungen**


Kardiologie

Pneumologie

Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.

 Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.

 Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



Ergebnis qualitativ unauffällig



Ergebnis qualitativ auffällig



Bewertung nicht vorgesehen, nicht möglich oder noch nicht abgeschlossen



Ergebnis qualitativ unauffällig (siehe Kommentar)



Ergebnis qualitativ auffällig (siehe Kommentar)

K

Sonstiges (im Kommentarfeld erläutert)



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

Letzte Aktualisierung: 14. Januar 2021